

ung einer unglaublichen Menge neuer Arten, insbesondere aus den britischen Besitzungen in fremden Welttheilen. Sehr zu bedauern ist, dass gerade die Tagfalter noch nicht in Angriff genommen sind, wahrscheinlich weil auf die nun schon seit einigen Decennien versprochene, aber kaum mehr zu hoffende Bearbeitung Boisduval's gewartet wird.

Die Pflanzen und Raupen Deutschlands von Wilde. Zweiter Theil. Für Sammler unentbehrlich.

#### 4. Selbstständige Werke, Faunen, Reisen.

Catalog der Lepidopteren Europas und der angränzenden Länder von Staudinger und Wocke. 1 Thlr. 10 sgr.

In der Wiener Monatschrift pag. 399 von Lederer kritisiert und in mancher Beziehung berichtigt.

*Nowicki Enum. Lepidopt. Haliciae orientalis. Leopoli 1861.*

1474 Arten aus dem östlichen Galizien mit Angabe der Flugzeit, der geographischen Verbreitung und der gleichzeitig vorkommenden Arten. Darunter sind 8 neue *Micros*.

Revision der Europäischen Schmetterlingsfauna. Tagfalter von Herrich-Schäffer. Corresp.-Bl. 98. 107. 117.

Revision der Lepidopteren, mit besonderer Berücksichtigung der Exoten von Herrich-Schäffer. Corresp.-Blatt. pag. 145 etc.

(Fortsetzung folgt.)

## Kleine mineralogische Notizen.

### 28. Idokras

Ein früheres in die Mineralien Tyrols von Liebener und Vorhauser S. 139 seq. nicht erwähntes Vorkommen des Idokras vom Monzoni-Gebirge zeigt dieses Mineral in braunen eingewachsenen Krystallen von Chabasis begleitet.

### 29. Nachtrag zu den Bodenmaiser-Mineralien.

- a) Stilpnomelan vom Giesshübel-Haupttramm des Silberbergs; derb mit Pyrit.

- b) Auf der Barbara Grube fand sich ein Mineral theils derb, theils sehr selten in Krystallen ohne Endflächen eingewachsen in ein Gemenge von Magnetkies, Pyrit, Quarz und wenigem Glimmer vor, welches derb auch in dem Wolfgang-Stolln erschien und folgendes Kennzeichen bot:

Schwärzlichbraun, in dünnen ganz reinen Stücken grünlich, das Pulver grünlichgrau, Bruch muschlig, Härte jener des Kalkspaths nahe stehend, beim Zerreiben sich milde zeigend. Vor dem Löthrohr an den Kanten schmelzbar, von Magnetkiespartikelchen ganz freie Splitter zu weissem Glase schmelzend. Das pulverisirte Mineral gab in einem Glasröhrchen erhitzt sehr bemerkbare Mengen von Wasser.

Die von dem Herrn Lehrer Reichelt vorgenommene genaue qualitative Analyse des reinen Minerals ergab folgende Bestandtheile

Kieselsäure	Magnesia
Thonerde	Kali
Eisenoxydul	Natron-Spur
Eisenoxyd	Wasser
Kalkerde	

Dieses Ergebniss mit den angeführten Kennzeichen wird das Mineral zum Fahlunit stellen.

- c) Calcit früher eine seltene Erscheinung im Silberberge bei Bodenmais — vergl. Winebergers geognostische Beschreibung des bayerischen Waldgebirges S. 65 — hat sich neuerlich auf dem Wolfgang-Stolln der Giesshübel Zeche in skalenoedrischen auch rhombischen Krystallen in Begleitung von Pyrit gezeigt.
- d) Eben so wurden auf dem Haupttramm des Wolfgang Stollns jene schönen Pseudomorphosen des Brauneisenerzes nach den Skalenoedern des Kalkspath neuerlich aufgefunden, deren Wineberger a. a. O. S. 65 und 109 von der Grube Gottesgab gedenkt. An beiden Stollen bildet Pyrit den Begleiter.
- e) In meiner Mittheilung vom Jahre 1859 habe ich bereits des Vorkommens des Antholits (Breithaupt) von der Grube

Gottesgabe gedacht. Neuerlich wurde derselbe auch auf der Grube Barbara entdeckt.

### 30. Leadhillit.

Die gelblichweissen theils einzeln auf- oder zusammen- gewachsenen Krystalle des Leadhillit von der zur Zeit nicht be- trieben werdenden Grube König David bei Schneeberg sind von Malachit, Kupferkies, Allophan, auch Quarz und Brauneisenerz be- gleitet. (Fortsetzung folgt.)

Ansbach im October 1861.

**von Hornberg.**

### Aus dem Leben der Dohle.

Schon einmal in früherer Zeit habe ich in diesen Blättern erzählt von einigen Krähen (*Corvus Corone*), welche der hiesige Postexpeditor R., ein grosser Freund der Vogelwelt und allen Rei- senden durch die Menge seiner Vögel wohlbekannt, in seiner Be- hausung zog.

Neuerdings waren es zwei Dohlen (*C. Monedula*), welche er als junge Vögel von dem Dache des hiesigen Stadthurms ge- nommen, und die gar Manches, was über diese Thiere geschrieben und gedruckt worden ist, auf das schönste bestätigten. Die bei- den Dohlen flogen täglich Früh aus, um ihre Besuche bei dem einen oder dem andern Fenster zu machen und alte Bekannte zu besuchen oder neue Bekanntschaften anzuknüpfen. Auf das schnellste gehorchten sie auf den Ruf „Hans“ bei dem sie be- sonders zu ihrem Brodherrn rasch und ohne Zaudern auf die Hand flogen. Den Diebsinn, vorzüglich auf Geld und Metall, verläng- neten sie nicht und verschiedene Geldstücke waren auf das rascheste von ihnen auf die Seite gebracht worden, wofür noch folgendes Stücklein der schwarzen Diebe als weiterer Beleg die- nen mag: Von einem hiesigen Bierhaus aus beobachteten mehrere Gäste die zahmen Genossen und kamen unter Andern auch auf ihren Diebssinn zu sprechen. Ein mitanwesender Forstmann zwei- felte, dass Alles wahr sei, was man darüber sage, und legte, um die Vögel eine Probe bestehen zu lassen, einen goldenen Ring